

56 900 Euro für den Leselenz

Der Verein zur Förderung des Hausacher Leselenzes erstattet Jahresbericht per Mail, weil eine Hauptversammlung im Pandemiejahr nicht möglich war.

VON CLAUDIA RAMSTEINER

Hausach. Zwei Anläufe unternahm der Verein zur Förderung des Hausacher Leselenzes im vergangenen Jahr, seine Mitglieder zur Hauptversammlung einzuladen. Nachdem auch die im Dezember geplante Versammlung an der Corona-Pandemie scheiterte, verschickte der Verein seinen Jahres- und Geschäftsbericht per E-Mail – in der Hoffnung, in diesem Jahr zum zehnten Geburtstag wieder eine Hauptversammlung und einen Leselenz mit Präsenzveranstaltungen erleben zu dürfen.

Zweck des Fördervereins ist die Förderung von Kunst und Kultur durch die ideelle und finanzielle Unterstützung der Stadt Hausach bei der Veranstaltung des Hausacher Leselenzes, schreibt die Vorsitzende Ulrike Tippmann. Dafür wurden finanzielle Mittel von Banken, Industrie, Handwerk, Handel und Privatpersonen akquiriert, „die zum Teil seit vielen Jahren mit dem Hausacher Leselenz eines der bedeutendsten Literaturfestivals im deutschsprachigen Raum unterstützen“, heißt es im Jahresbericht.

Weitere Institutionen, die mit zur Finanzierung beitragen, sind neben der Neumayer

Stiftung die Robert-Bosch-Stiftung, der Friedrich-Boedeker-Kreis Baden-Württemberg, die Schweizer Stiftung Pro Helvetia, das Regierungspräsidium Freiburg und die Thumm-Stiftung mit Sistiaga-Thumm, der Stifterin des Leselenz-Preises für Junge Literatur. Dieser wurde 2019 an Anja Tucker vergeben.

Aufwendige Abrechnung

Die Unterstützung für den Hausacher Leselenz auf organisatorischer Seite erfolge unter anderem auch durch die teils sehr aufwendige Abrechnung mit anderen Geldgebern und Institutionen. Seit fünf Jahren ist der Leselenz über den Förderverein gemeinsam mit 18 anderen Literaturfestivals Partner des Europäischen Projekts Versopolis. Dabei laden die Literaturfestivals auf einer gemeinsamen Plattform Lyriker aus anderen europäischen Ländern ein und forcieren damit die Begegnung und den Austausch von Literaten innerhalb Europas.

José Oliver, Ulrika Wöhrle und Ulrike Tippmann haben im Dezember 2019 an dem jährlichen Kick-Off-Meeting der beteiligten Partner in Vilnius/Litauen teilgenommen,

bei dem eine Erweiterung der europäischen Mitgliedsländer von Versopolis auf mehr als 30 Festivals beschlossen wurde.

Im Mai 2019 fand erstmals das „Zeit“-Festival im Mostmaier-Areal statt, bei dem sich der Förderverein Leselenz bei einem ersten Markt der kulturschaffenden Hausacher Verei-



Ulrike Tippmann sandte ihren Jahresbericht des Fördervereins Hausacher Leselenz per Mail.

ne und Institutionen präsentiert hat sowie mit Lesungen.

Der Verein zur Förderung des Hausacher Leselenzes trägt eines der drei Hausacher Leselenz-Stipendien, das Gisela-Scherer-Stipendium. „Leider zwang die Corona-Pandemie die Trägerin des Gisela-Scherer-Stipendiums 2019/20, Petra Piuk, in diesem Frühjahr nach wenigen Wochen wieder abzureisen. Schön war, dass sie ihre Abschlusslesung dann im August nachholen konnte“, schreibt Tippmann.

Der Mindestbeitrag von 20 Euro sei so moderat, dass es vielen möglich sein sollte,

sich dafür zu engagieren, ermuntert die Vorsitzende zu einer Mitgliedschaft. „Wir sind froh und dankbar, dass es José Oliver gelungen ist, auch für 2020 unter den gegebenen Bedingungen einen ‚Leselenz 2.0‘ zu konzipieren“, schließt Tippmann ihren Bericht. Der Förderverein habe hierfür eine Förderung von 37292 Euro zugesagt.

Schatzmeisterin Ulrika Wöhrle freut sich in ihrem Bericht über sechs neue Mitglieder und eine Steigerung des Spendenaufkommens um 18 Prozent. Insgesamt konnte der Hausacher Leselenz mit 56900 Euro gefördert werden.

VEREINSINFO

Förderverein Hausacher Leselenz

■ **Vorsitzende:** Ulrike Tippmann

■ **Gegründet:** 2011

■ **Mitglieder:** 147



www.leselenz.com